

Kooperationsveranstaltung von DIFIS und InZentIM

29. Oktober 2026, Universität Duisburg-Essen

Raum LF 156

Lotharstraße 65, 47057 Duisburg

CALL FOR ABSTRACTS/SAVE-THE-DATE

Working Lab und Wissenschaft-Praxis-Workshop

Alterssicherung von Migrant:innen – soziale Rechte, sozioökonomische Lage, individuelle Strategien

DIFIS und InZentIM laden zu einem Working Lab zu Fragen der Alterssicherung von Migrant:innen ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die sozioökonomische Situation älterer Migrant:innen, die einen Teil ihres Lebens in Deutschland verbracht haben und bereits in den Ruhestand gegangen sind oder dies planen. Von besonderem Interesse sind u.a. die Rahmenbedingungen für ihren Zugang zu den Institutionen der sozialen Sicherung und ihre individuellen, möglicherweise transnationalen Alterssicherungsstrategien. Wie unterscheidet sich der Zugang zur formalen Alterssicherung nach Herkunftsland, Erwerbsbiografie und Aufenthaltsstatus? Welche Rolle spielt die in Deutschland erworbene Rente im Lebensentwurf? Welche Bedeutung haben die Eingebundenheit in Familien und transnationale familiäre Strategien für die Alterssicherung?

Das Working Lab ist ein Format, in dem Forschungsarbeiten auch in einer frühen Phase vorgestellt und diskutiert werden können. Wir möchten hiermit zur Einreichung von Beiträgen aufrufen, die sich in den hier skizzierten Themenfeldern bewegen. Auch eine Teilnahme ohne Beitrag ist möglich. Gleichzeitig möchten wir mit der geplanten Veranstaltung Praxis-Vertreter:innen einladen ihre Erfahrungen und Perspektive zu teilen. Wir interessieren uns dafür, wie Institutionen der Senior:innenarbeit, Wohlfahrtsverbände oder Migrant:innenorganisationen auf Diversität im Alter reagieren und welche innovativen Praxisansätze sich identifizieren lassen.

Die Veranstaltung ist gesellschaftlich wie auch forschungspraktisch motiviert. Seit Jahren wächst die Zahl älterer Menschen mit Migrationsbiografie, womit Fragen zu ihrer Lebenssituation und sozioökonomischen Situation, ihren Alterseinkommen und (transnationalen) Strategien der sozialen Sicherung im Alter an gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Relevanz und Aufmerksamkeit gewonnen haben (s.u.).

Das **Forschungsfeld 1 „Arbeitswelt, Migration und soziale Sicherung“** des Deutschen Instituts für **Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)** plant das Thema „Alterssicherung von Migrant:innen“ in seinen verschiedenen Facetten zukünftig als einen Schwerpunkt seiner Forschungs-, Transfer- und Vernetzungsaktivitäten aufzubauen.

Das **Interdisziplinäre Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)** bündelt die thematische Expertise zu Migration an der Universität Duisburg-Essen. Ausgehend von einer Kritik des methodologischen Nationalismus sind am InZentIM auch transnationale Forschungsperspektiven vertreten, die politische, soziale, kulturelle und ökonomische Themen in interdisziplinären Analysen zu Migrations- und Teilhabeprozessen adressieren.

Das Working Lab hat mit Blick auf die weitere Arbeit an dem Thema auch das Ziel Desiderate zu skizzieren, einen ersten Austausch mit der Praxis zu initiieren, gemeinsam Ideen für die Programmentwicklung zu sammeln und ein Netzwerk von Interessierten zu knüpfen. Dabei soll den Erfahrungen und Wahrnehmungen der Praxis eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und gemeinsam überlegt werden, welche Austauschformate an der Schnittstelle Praxis-Wissenschaft geeignet sind, um wechselseitig von spezifischem Wissen und Erfahrungen zu profitieren.

Ausführlicher zum Hintergrund:

In den vergangenen Jahren hat sich in Praxis und Wissenschaft ein wachsendes Interesse für die Lebenssituation älterer Migrant:innen entwickelt. Über viele Jahre wurde diese Gruppe kaum unter dem Gesichtspunkt des Älterwerdens und der damit verbundenen Bedarfe, Ansprüche, sozialrechtlichen Ein- und Ausschlüsse wahrgenommen. Inzwischen liegt jedoch ein wachsender Forschungsstand vor. Zahlreiche Studien beschäftigen sich mit u.a. den konkreten Lebenslagen, dem Einkommen, sozialen Teilhabechancen, Zugängen zu Gesundheits- und Pflegeleistungen älterer Migrant:innen in Deutschland. Motiviert wurden diese durch einen inzwischen deutlich messbaren Anstieg der Zahl älterer Migrant:innen. Diese Zunahme an Aufmerksamkeit und Relevanz zeigte sich zuletzt im „Neunten Altersbericht der Bundesregierung“ (2025), wo dem Thema erstmals mit einem eigenen Kapitel größere Aufmerksamkeit gewidmet wurde, aber auch an einer Reihe neuerer Studien, Überblicksarbeiten und Forschungsprojekte.

Zugleich haben sich auch in verschiedenen Praxisfeldern – wie etwa im Bereich der kommunalen Senior:innenarbeit, der Wohlfahrtsverbände, des zivilgesellschaftlichen Engagements, der Migrant:innenorganisationen oder der Rentenversicherung – spezifische und variierende Verständnisse und Sensibilitäten dafür entwickelt, dass sich das Ereignis Migration in der einen oder anderen Weise auf die Lebenssituation von Migrant:innen im Alter auswirkt. Sichtbar wird dies in Herausforderungen wie geringeren bzw. lebenslaufabhängigen Renteneinkommen, erhöhten Risiken von Armut und sozialer Isolation oder Bedarfen an kultursensibler Beratung und Pflegeleistungen.

In Wissenschaft wie auch Praxis werden auch spezifische, mit der Migration verbundene Ressourcen wahrgenommen, wie etwa besondere innerfamiliäre Unterstützungspotenziale oder transnationale Strategien wie Pendelmigration, die grenzüberschreitende Nutzung von Gesundheits- und Pflegeleistungen und Kaufkraftdisparitäten.

Trotz der inzwischen gewachsenen Sensibilität und der Entwicklung neuer Ansätze und Routinen in der Praxis sowie der Durchführung neuerer wissenschaftliche Studien zum Themenkomplex „Alterssicherung von Migrant:innen“ besteht eine gewisse Gleichzeitigkeit von Wissen und Nicht-Wissen, von besser und weniger gut beforschten Migrant:innengruppen und Aspekten, von Herkunftsländern und für die Alterssicherung relevanten Konstellationen und entsprechende Desiderate (vgl. Bartig 2022; Baykara-Krumme und Vogel 2020; Söhn 2019).

Programm/Struktur der Veranstaltung:

Der eintägige Workshop (ca. 10-17 Uhr) gliedert sich in zwei Teile:

- 10-13 Uhr: Thematische Einführung, Roundtable mit Praxisvertreter:innen
- 14-17 Uhr: Kurzvorträge und Abschlussdiskussion

Kurzvorträge/Anmeldungen

Aufgrund begrenzter Plätze bitten wir um **Anmeldung (bei Kurzvorträgen mit Vortragstitel und Abstract von ca. 200 Wörtern) bis 15. Juli 2026.**

Anmeldungen zur Veranstaltung sowie Einreichungen bitte über: https://www.uni-due.de/inzentim/anmeldung_alterssicherung_migration_2026.

Tagungsorganisation

Inhaltlich: Prof. Dr. Helen Baykara, Dr. Kirsten Hoesch, Prof. Dr. Traute Meyer

Organisatorisch: Dr. Merve Schmitz-Vardar

Bei Rückfragen stehen Ihnen Kirsten Hoesch (kirsten.hoesch@difis.org) und Merve Schmitz-Vardar (merve.schmitz-varadar@uni-due.de) gerne zur Verfügung.